

## FPÖ Leoben – Beitrag für Stadtmagazin

„**Kritisch – konstruktiv – konsequent**“ – unter diesem Leitfaden stand die Gemeindepolitik der FPÖ Leoben in der vergangenen Legislaturperiode. Obwohl die Freiheitlichen bedauerlicherweise als unmittelbare Folge der Abspaltung im Jahr 2005 empfindliche Einbußen bei der letzten Wahl hinnehmen mussten und nur mehr mit 2 Vertretern im Gemeinderat sind, gelang es trotzdem die Oppositionspolitik entscheidend zu prägen und wesentliche Akzente zu setzen. So wurden mehr als 20 Anträge eingebracht, dutzende Anfragen gestellt und in diversen Ausschüssen und Arbeitsgruppen, beispielsweise für die Raumplanung oder das Leitbild Ideen eingebracht. Im Rahmen dieses Rückblicks können nur einige wesentliche Schwerpunkte der letzten 5 Jahren gestreift werden.

Die Errichtung des Asia Spa in der Au wurde von uns immer und wird auch heute noch kritisch gesehen. Unser Gedanke war immer, die Konzentration von Hallen- und Freibad in der Au ist richtig, aber nicht als touristischer Wellnessstempel, sondern als leistbare Freizeiteinrichtung für die ganze Familie. Es ist zwar gelungen die ursprünglich horrende Preisgestaltung etwas zu mildern aber das Preisniveau für die einheimische Bevölkerung ist noch immer nicht befriedigend. Die Auslastung des Bades und die wirtschaftliche Zukunft bereiten uns nach wie vor Sorgen. Auch wenn das Asia Spa in eine eigene Gesellschaft ausgelagert wurde und somit der Kontrolle durch den Gemeinderat weitgehend entzogen ist lässt der Betreiberwechsel nach einem Jahr die Alarmglocken schrillen – wir wollen kein zweites Fohnsdorf!

Verkehrsthemen zogen sich wie ein roter Faden durch die Periode. Durch unsere massiven Proteste mit den anderen Oppositionsparteien konnten zwar kostspielige Unsinnigkeiten wie die Einbahn in der Mühltalerstraße rückgängig gemacht werden, für die Verkleinerung der „Grünen Zonen“ und zur Schaffung von Parkplätzen für Pendler gilt es aber noch weiter zu kämpfen.

Ein zentraler Punkt freiheitlicher Politik war die Verhinderung des geplanten Schubhaftzentrums im Wohngebiet. Mit Genugtuung können wir behaupten, dass unser Widerstand, 6 angenommene Anträge darunter der entscheidende zur Einholung eines Rechtsgutachtens, parlamentarische Anfragen und Unterschriftenaktionen ausschlaggebend war und die Errichtung bis dato abgewehrt werden konnte. Es war schön im Fernsehen aus dem Mund von Frau Fekter zu hören, dass die FPÖ das Zentrum in Leoben verhindert hat. Es heißt aber weiterhin wachsam zu sein – wir sind der Garant dafür!

Gerade seit der Wirtschaftskrise erlangten Wirtschafts- und Sozialthemen und die Arbeitsplatzsituation einen besonderen Stellenwert. Bereits mehrmals forderten wir eine verbesserte und zielgerichtete Wirtschaftspolitik. Dabei stießen wir bislang leider auf taube Ohren, mit der Folge, dass das Prettschfeld nach wie vor im Dornröschenschlaf liegt und sogar ansiedlungswillige Firmen, die in idealer Weise zum geplanten Werkstoffcluster passen würden, abgewiesen wurden.

Als Fazit dieser 5 Jahre kann auf eine erfolgreiche freiheitliche Oppositionspolitik zurückgeblickt werden. Eine Stärkung der FPÖ im Gemeinderat sollte unsere Arbeit für Leoben in Zukunft noch erleichtern!

Gerd Krusche, Klubobmann